

Vom Schandfleck zum echten Hingucker

Kinder und Jugendliche schließen mit Profis sehenswerte Graffiti-Aktion am Bauzaun in der Schillerstraße ab

Von Susanne Seide

Weimar. Es war nicht das erste Mal, dass Kinder und Jugendliche aus dem Schöndorfer Club Café Conti öffentlich sichtbar Graffiti gesprüht haben. So waren sie unter anderem an der Aktion am Fastfood-Restaurant in der Buttelseddter Straße beteiligt. Aber mitten in der Stadt, in Weimars guter Stube – das gab es bisher noch nicht.

Das Vertrauen, das Stadt und der Hotel-Investor B & L in die Nachwuchs-Künstler gesetzt haben, ist nicht enttäuscht worden. Im Gegenteil: Das Ergebnis der mehr als einwöchigen Arbeit am Bauzaun vor dem künftigen Hotel in der Schillerstraße ist für Passanten zum echten Hingucker geworden. Immer wieder bleiben Weimarer und Besucher der Stadt davor stehen, lassen sich fotografieren, diskutieren darüber, welche Figuren sie entdeckt haben – und finden die Verwandlung einfach toll.

„Klassik meets Jugendkultur“ lässt sich im Vorübergehen entdecken

Mit den Profis Manuel Haupt und Robert Zjaba entwickelten die Kinder und Jugendlichen im Vorfeld Ideen, was sie auf die fast 50 Meter lange Wand sprayen könnten. Daraus entstand die Idee für das Motto „Klassik meets Jugendkultur“, das sich beim Vorbeigehen in Richtung Theaterplatz Schritt für Schritt entdecken lässt. Auf Johann Wolfgang von Goethe, Charlotte von Stein und Friedrich Schiller folgt in goldener Farbe der Schriftzug „Klassik“. Daneben reichen sich Bürgermeister und Spidermann über dem Schriftzug „meets“ (trifft) die Hand. In den kunterbunten Schriftzug „Jugendkultur“ bauten die Kinder und Jugendlichen bekannte Comic- und Gaming-Figuren wie die Simpsons, Super Mario oder die Angry Birds



Der rund 50 Meter lange Bauzaun wurde von bis zu zehn Kids mit den Profis Manuel Haupt und Robert Zjaba gestaltet (unten links).

FOTO: SUSANNE SEIDE

ein. Seinen Abschluss findet das riesige Kunstwerk mit dem Schriftzug „Café Conti“.

Am schwierigsten fiel den Kindern und Jugendlichen die Feinarbeit an den Figuren, zu denen sie sich Vorlagen gemalt hatten. Sie mussten erst nach und nach lernen, nicht zu viel Farbe auf einmal zu sprühen. Wenn doch, verlief sie, konnte im besten Fall weggepusht werden, im schlechtesten mussten die jungen Künstler den Fehler übersprühen und an der Stelle von vorne anfangen.

Die Neugier der Passanten war von Anfang an riesig. Schon beim Auspacken der Utensilien glaubten manche, sie könnten bei einem Straßenverkauf Spraydosen oder Gesichtsmasken kaufen, die zum Schutz vor den Gasen nicht fehlen durften. Später wollte eine ältere Passantin gerne ganz detaillierte Tipps von den Profis haben, wie sie auch ein tolles Graffiti-Kunstwerk sprühen könnte, erzählten lachend Manuel Haupt und Robert Zjaba. Sozialarbeiterin Michaela Wiesner und die jungen Besucher vom Café



Conti freuten sich riesig darüber, wie viel Anerkennung sie von Passanten geerntet haben. Wie vier junge Leute aus Bielefeld zücken viele ihr Smartphones für ein Selfie oder lassen sich von zufälligen Passanten vor ihrem Lieblingsmotiv ablichten.

Weitere Bauzäune für Graffiti-Projekte sind beim Café Conti willkommen

Die mehr als 200 Sprühdosen Farbe – die billigsten kosten vier Euro pro Stück – spendierte der Hotel-Investor B & L. Wie die Stadt und die Beteiligten hegt er den Wunsch, dass

der bisherige Schandfleck davon verschont bleibt, dass sich illegale Sprayer dort verewigen.

Die Kinder und Jugendlichen haben so viel Spaß an der Aktion gehabt, dass sie am liebsten gleich weiter gesprüht hätten. Dazu bräuchten sie allerdings einen Bauzaun in Weimar, der noch längere Zeit steht und natürlich wiederum einen Besitzer oder Nutzer, der die Farbe für die Graffiti finanziert.

Kontakt: cafeconti@teamjugendarbeit.de